

# Auf Kurs mit einem Feuerschiff

30 Jahre Heikendorfer Yacht Club und 130. Geburtstag der „Læsø Rende“

VON ANDREA SELIGER

**HEIKENDORF.** „Der Hafen Möltzenort ohne Feuerschiff funktioniert nicht. Es würde etwas fehlen“, findet Rainer Bechem, Vorsitzender des Heikendorfer Yacht Clubs. So dachten auch die Club-Gründer vor 30 Jahren: Sie hatten „Fyrskib No. XV“ von der dänischen Stadt Haderslev gekauft. Der Verein verbindet Segelsport und Tradition.

Der HYC feiert jetzt 30-jähriges Bestehen und den 130. Geburtstag seines schwimmenden Clubheims. Der Kiel des Feuerschiffes wurde 1886 in Kopenhagen gelegt. Nach der Fertigstellung diente „Fyrskib No. XV“ 87 Jahre lang dem dänischen Staat als Seezeichen. Die längste Zeit, von 1937 bis 1964, war es auf der Position Læsø Rende aus-

gelegt. „Jeweils vier Wochen lang war eine Mannschaft an Bord“, weiß Bechem. Die Chronik, die der HYC auf seiner Internetseite veröffentlicht hat, verzeichnet immer wieder Kollisionen mit Schiffen, die offenbar nicht rechtzeitig ausweichen konnten.

#### Der ehrenamtliche Einsatz sichert den Erhalt des Schiffes

1971 wurde Feuerschiff Nummer 15 durch automatisierte Tonnen ersetzt. Die Stadt Haderslev wollte es für ein Jugendprojekt nutzen, gab das Vorhaben aber 1986 auf. In Heikendorf hatte die Möltzenorter Seglerkameradschaft gerade ihr Feuerschiff gegen ein festes Vereinsheim an Land eingetauscht. Ehemalige MSK-Mitglieder gründeten einen neuen Club und holten

„Fyrskib No. XV“ nach Möltzenort.

„Der Yachtclub und das Feuerschiff bilden eine Symbiose“, sagt Bechem. Ohne ehrenamtlichen Einsatz wäre der Erhalt der „Læsø Rende“ gar nicht zu bezahlen. Zu den Vereinsaktivitäten gehört aber auch das Segeln: Von den 85 Mitgliedern sind etwa 25 Jugendliche, die den Sport auf Optimisten, Europe-Jollen oder Piraten lernen. Für die weitere Ausbildung steht auch ein Sieben-Meter-Kielboot zur Verfügung. Das Beiboot des Feuerschiffs, eine Megin-Jolle, ist auch für Schnupperfahrten geeignet.

Seit 1996 gibt es einen Förderverein, der Spenden für Reparaturen des Feuerschiffs sammelt. Dort ist auch der Museumshafen Kiel Mitglied. Die „Læsø Rende“ dient im Winter



Rainer Bechem im Veranstaltungsraum der „Fyrskib No. XV“, in dem auch Trauungen stattfinden.

FOTO: ANDREA SELIGER

auch für Veranstaltungen und Hochzeiten. „Damit erreichen wir, dass das Schiff einen Beitrag zur Kostendeckung erwirtschaftet“, sagt Bechem. Eine der jüngsten Ideen ist übrigens der Verkauf des maroden Besanmastes in kleinen Teilen.

Keine Sorge macht sich Bechem um das Unterwasserschiff: „Wir lassen es alle ein bis zwei Jahre abtauchen“, erklärt er. Bisher sei alles bester Ordnung: „In der Bilge ist der Staub aus den letzten 100 Jahren und kein Tropfen Wasser“.